

Praxis VTH: Expeditionen im Kitsch-Gefilde

Süss, oder noch schöner. Expeditionen im Kitsch-Gefilde.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Fine Arts > Bachelor Fine Arts > Hauptstudium > Praxis

Nummer und Typ	BMK-BMK-16F-PrTH-01.16F.001 / Moduldurchführung
Modul	Praxis VTH: Sprache/Titel folgt
Veranstalter	Departement Fine Arts
Leitung	Annemarie Bucher, Jens Badura
Anzahl Teilnehmende	maximal 20
ECTS	16 Credits
Lehrform	Praxisprojekt, mit Inputs und individueller Arbeit, Arbeiten in Gruppen, Positionierung der eigenen künstlerischen Arbeit, Plenumsdiskussion und Präsentationen.
Zielgruppen	offen
Lernziele / Kompetenzen	Das Projektseminar bietet eine Auseinandersetzung mit Fragen von Kitsch, Trash, Pop, Camp und ähnlichen Kategorien des Geschmacks. Im Rahmen von Projektarbeiten in Gruppen werden diese Fragen durch installative und performative Verfahren erkundet, präsentiert und dokumentiert.
Inhalte	<p>Kitsch ist ein Dauerbrenner im kultur- und kunsttheoretischen Diskurs. Scheinbar einfach zu diagnostizieren sperrt sich der Begriff allerdings beharrlich gegen eine unstrittige Definition und fungiert zugleich als Katalysator einer Reihe unterschiedlicher Debatten, seien es Kontroversen um die Abgrenzung zwischen Kitsch und Kunst, sowie damit verbunden der Streit zu den kulturellen Distinktionsmechanismen gesellschaftlichen Gruppen, sei es die Rolle des Kitsch als ästhetisches Sedierungsinstrument in zeitgenössischen Massenkulturen usw. Kitsch lässt nicht kalt, sondern: erhitzt die Gemüter, erwärmt die Herzen oder schmerzt in den Sinnen.</p> <p>In der ('kalten') Moderne verpönt, erhalten Kitsch, Camp und ähnliche ästhetische Phänomene seit der Postmoderne ungeahnte Aufmerksamkeit und Zuwendung. Die Verwischung der Grenze zwischen Elitärem und Populärem, High und Low, Pop und Klassik verhilft dem Prinzip Kitsch zu vielfältigen und wirkungsmächtigen Einzug in die Kunstwelt.</p> <p>Das Projektseminar will der Frage von Kitsch, dem Spektrum von durch diesen Begriff angesprochenen Themen und kulturellen Funktionen nachspüren - in der Alltagskultur, der Bildenden Kunst, Literatur, Musik, Architektur, im Film, in Comics, Tattoos, Graffiti, Videogames, Werbung usw. Neben der Erarbeitung einer Typologie des augenfälligen Kitsches (Souvenirs, Nippes, Exotika, Folklore, Devotionalien, u.a.) soll eine kritische Reflexion seiner ästhetischen und politischen Funktionen im Alltag und der Kunst stehen.</p>
Bibliographie / Literatur	<p>Dettmar, Ute/Küpper, Thomas (Hg.) Kitsch. Texte und Theorien. Stuttgart: Reclam, 2007.</p> <p>Eco, U. (1992). Die Struktur des schlechten Geschmacks. In: Umberto, E.: Apokalyptiker und Integrierte. Zur kritischen Kritik der Massenkultur. Frankfurt a. M., S.59-115.</p>

Gelfert, Hans?Dieter. Was ist Kitsch? Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000.

Liessmann, Konrad Paul. Kitsch! oder Warum der schlechte Geschmack der eigentlich gute ist. Wien: Christian Brandstätter, 2002.

Sontag, Susan. ?Anmerkungen zu ?Camp?, in: Kunst und Antikunst. Frankfurt: Fischer Taschenbuchverlag, 1999: 322?341.

Broch, Hermann ? ?Einige Bemerkungen zum Problem des Kitsches? und ?Der Kitsch?, in: Gesammelte Werke, Bd. 6, Dichten und Erkennen, Zürich: Rhein, 1955, 295-309, 342-348

Dorfles, Gillo (Hg.) ? Kitsch: The World of Bad Taste, New York: Universe Books, 1969; dt. Der Kitsch, Gütersloh: Prisma, 1977

Greenberg, Clement ? Art and Culture, Boston: Beacon, 1961

Artikel ?Kitsch? in: Ästhetische Grundbegriffe (Lit.-Angabe reiche ich nach, meine Ausgabe steht in ZüRi und in meinem Scan ist das nicht vermerkt.....)

Leistungsnachweis /
Testatanforderung

80% Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Präsentation

Termine

Jeweils Mittwoch, 13.30 h bis 18.00 Uhr und Donnerstag nach Vereinbarung,
erster Termin 2. 3. 2016

Bewertungsform

bestanden / nicht bestanden